

Handbuch zum Modul „Being Academic“

1. Modulbestandteile und Prüfungen

Bei dem Aufbau der Module ist grundsätzlich zu unterscheiden zwischen den Studierenden, die vor dem Wintersemester 2017/2018 ihr Studium aufgenommen haben (PO 2013) und denjenigen, die im Wintersemester 2017/18 begonnen haben oder in Zukunft ein Studium aufnehmen wollen.

Bis Wintersemester 2017/18

Zweijähriger Master:

Das Modul ist *unbenotet* und besteht aus:

- Masterkolloquium (2 SWS)
- Akademisches Projekt im Umfang von 90 Stunden
- Mentoring zu dem Projekt (1 SWS).

Allen Studierenden, die vor WS 2017/18 ihr Studium aufgenommen haben und das Modul „Being Academic“ noch brauchen, empfehlen wir allerdings inzwischen, statt des Mentorings das Praxisseminar des veränderten Moduls (ab WS 2017/18, siehe unten) zu besuchen, das ebenfalls 1 SWS umfasst.

Einjähriger Master: Das Modul besteht aus den selben Bestandteilen wie beim zweijährigen Master; allerdings gibt es hier zusätzlich eine *benotete Abschlussprüfung* in Form einer mündlichen Prüfung, die bei dem Betreuer/der Betreuerin der MA-Arbeit abgelegt wird.

Ab Wintersemester 2017/18

Zweijähriger Master

Das Modul besteht aus:

- Masterkolloquium (2 SWS)
- Akademisches Projekt im Umfang von 75 Stunden
- Praxisseminar zu dem Projekt (1 SWS)

Das Modul wird nun mit einer benoteten Abschlussprüfung in Form eines Portfolios abgeschlossen.

Portfolio: enthält (1) Exposé der Masterarbeit, (2) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes, (3) Projektbericht

Einjähriger Master:

Das Modul besteht aus:

- Masterkolloquium (2 SWS)
- Seminar aus dem Bereich „Theorien und Methoden der Japanforschung“ (2 SWS)
- Akademisches Projekt im Umfang von 105 Stunden
- Praxisseminar zu dem Projekt (1 SWS)

Das Modul wird ebenfalls mit einer benoteten Abschlussprüfung in Form eines Portfolios abgeschlossen.

Portfolio: enthält (1) Exposé der Masterarbeit, (2) Ein schriftliches Ergebnis aus dem Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“, (3) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes, (4) Projektbericht

2. Erläuterungen zur praktischen Durchführung

Praxisseminar

Das Praxisseminar hat einen Umfang von 1 SWS und findet entsprechend seltener statt oder wird als Blockseminar angeboten. Neben der Besprechung der Projekte werden Sie im Seminar zu Themen wie Promotion, Stipendien Arbeiten in der Wissenschaft und weiteren Berufsperspektiven informiert. Für die MA-Studierenden, die vor WS 2017/18 angefangen haben, ersetzt der Kurs das „Mentoring“, das dort normalerweise zum Modul gehört.

Projekte

Im Modulhandbuch ist zu den Projektmöglichkeiten Folgendes festgehalten:

„Die Studierenden widmen sich einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. für die „Düsseldorfer Japanstudien“).“

Das jeweilige Projekt wird individuell mit der Leiterin/dem Leiter des Praxisseminars abgesprochen sowie im Praxisseminar vorgestellt und mit den anderen Studierenden diskutiert. Ist das Projekt erfolgreich abgeschlossen, so erhält die/der Studierende ein von dem/der Betreuer/in ausgestelltes Abschlusszertifikat.

Im Folgenden sind einige Möglichkeiten aufgrund bisheriger Erfahrungen etwas detaillierter beschrieben:

Tagungsteilnahme: Möchte der/die Studierende an einer Tagung (z.B. VSJF) ohne eigenen Vortrag teilnehmen, so sollte es sich um eine größere Veranstaltung von mindestens 2–3 Tagen Umfang handeln. Im Idealfall ist auch der/die Betreuer/in bei der Tagung anwesend, damit vor- und nachbereitende Gespräche stattfinden können.

Tagungsorganisation: Für das Projekt kann die/der Studierende auch eine studentische Tagung organisieren oder bei der Organisation einer Tagung unseres Instituts behilflich sein. In diesem Fall unterstützt der/die Betreuer/in die/den Studierende/n bei der Planung und Realisation der Veranstaltung bzw. betraut sie/ihn mit festen Aufgabenbereichen. Zusätzlich sollte während der Tagung ein kleines eigenes Projekt verfolgt werden, wie z.B. ein Interview mit einer anwesenden Forscherin/mit einem anwesenden Forscher.

Vortrag: Plant der/die Studierende einen Vortrag zu halten (z.B. im Rahmen einer studentischen Tagung), so erhält er/sie in allen Phasen der Vorbereitung Unterstützung von der/die Betreuer/in. Der/die Betreuer/in ist bei dem Vortrag nach Möglichkeit anwesend und gibt anschließend ausführliches Feedback.

Praktikum: Ein Praktikum im Modul „Being Academic“ sollte wissenschaftsbezogen sein. Beispiele sind ein Praktikum bei der VSJF-Newsletter-Redaktion, beim DIJ Tokyo oder bei

einem Wissenschaftsverlag. Der/die Betreuer/in bietet Unterstützung bei der Auswahl des Praktikums sowie bei der Bewerbung. Nach dem Praktikum wird die Erfahrung mit der/dem Betreuer/in besprochen. Das Praktikum muss einen zeitlichen Umfang von mindestens zwei Wochen (bei einer Wochenarbeitszeit von 40 Stunden) umfassen, empfohlen wird jedoch ein längeres Praktikum.

Aufsatzveröffentlichung: Möchte der/die Studierende einen Aufsatz veröffentlichen, so muss zunächst gemeinsam mit der/dem Betreuer/in erörtert werden, ob eine Publikationsmöglichkeit besteht. Bei uns im Institut gibt es dafür die DJAS-Bände (<http://djas.uni-duesseldorf.de/>) und die Reihe „Junge Japanforschung Düsseldorf“, die allerdings beide nur unregelmäßig erscheinen. Liegen ein gutes Konzept für einen Aufsatz und eine Publikationsmöglichkeit vor, so steht der/die Betreuer/in der/dem Studierenden bei allen Schritten im Schreib- und Veröffentlichungsprozess zur Seite.

Exkursion: Ab und zu werden von unserem Institut größere Exkursionen angeboten, die für das Modul „Being Academic“ anrechenbar sind. Wichtig ist dabei, dass die Studierenden dabei Ihre Erfahrungen gut dokumentieren (Fotos, Feldtagebuch etc.). Zusätzlich wird mit dem Organisator/der Organisatorin der Exkursion abgestimmt, wie die Ergebnisse festgehalten und evtl. auch veröffentlicht werden.

Abschluss für Studierende, die vor Wintersemester 2017/18 angefangen haben

Sie schreiben zum Abschluss einen kurzen Projektbericht von 3–5 Seiten, der sich ebenfalls an den Fragen orientiert, die unter 3. vorgestellt werden. Der Bericht wird nicht benotet.

3. Leistungen für die Abschlussprüfung (AP) ab Wintersemester 2017/18

Wie oben bereits erläutert, wird das Modul „Being Academic“ ab Studienbeginn Wintersemester 2017/18 benotet. Benotet wird ein Portfolio, das sich aus Leistungen zusammensetzt, die in verschiedenen Bereichen erbracht wurden:

Zweijähriger Master: (1) Exposé der Masterarbeit, (2) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-) Ergebnis des Projektes, (3) Projektbericht

Einjähriger Master: (1) Exposé der Masterarbeit, (2) Ein schriftliches Ergebnis aus dem Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“, (3) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-) Ergebnis des Projektes, (4) Projektbericht

Hier einige Erläuterungen zu den einzelnen Leistungen:

Exposé der Masterarbeit: Das Exposé wird im Kolloquium mit Unterstützung des Betreuers/der Betreuerin erarbeitet und kann bis zur Abgabe des Portfolios weiter überarbeitet werden. In der Regel umfasst es etwa 3 Seiten.

Schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes: Hier kann es sich zum Beispiel um den Vortrag handeln, der für das Projekt gehalten wurde (Manuskript, Folien), um die Ergebnisse eines Interviews, das man mit einem Wissenschaftler geführt hat, oder auch um einen Dokumentarfilm, der bei einer Exkursion entstanden ist. In diesem Teil des Portfolios können Sie am stärksten kreativ werden! Im Detail können Sie Ihre Pläne natürlich immer gerne mit der Leiterin/dem Leiter des Praxisseminars absprechen.

Ein schriftliches Ergebnis aus dem Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“: Was Sie hier konkret erarbeiten, sprechen Sie jeweils mit der Person ab, die das Seminar leitet. In der Regel wird es sich um einen Text von 3–5 Seiten handeln.

Projektbericht: Dieser Bericht dient dazu, am Ende Ihres Projektes Ihre Erfahrungen zusammenzufassen und zu reflektieren. Wie genau der Bericht aufgebaut wird, können Sie selbst entscheiden. Was den Inhalt betrifft, so können Ihnen folgende Fragen eine Orientierung geben:

- Was war das Ziel des Projektes und wie wurde es konkret durchgeführt? Wie ist das Projekt verlaufen?
- Was waren meine Erwartungen vor dem Projekt und inwiefern wurden sie erfüllt/nicht erfüllt?
- Gab es Schwierigkeiten bei der Umsetzung des Projektes? Wie wurden diese gelöst?
- Welche Aspekte des Projektes waren für mich besonders motivierend?
- Welche Kompetenzen habe ich durch die Umsetzung des Projektes weiter entwickelt?
- In welchem Zusammenhang steht mein Projekt mit meinem allgemeinen akademischen Interesse und mit meinen Plänen für die Masterarbeit?
- Was habe ich über eine Tätigkeit im akademischen Betrieb gelernt?
- Inwiefern hat sich meine Wahrnehmung/Einstellung zu einer wissenschaftsbezogenen Berufstätigkeit durch das Projekt verändert? Hat es mir für die Berufsorientierung etwas genutzt?

Der Umfang des Berichtes beträgt in der Regel etwa 5 Seiten.

Formales zum Portfolio

- Sie melden das Portfolio als Prüfung zum Modul „Being Academic“ über das Studierendenportal an. Prüfer/in ist der/die Dozent/in des Praxisseminars. Der Abgabetermin wird flexibel vereinbart; in der Regel melden Sie sich erst an, wenn Sie alle Teile des Portfolios weitgehend vorbereitet haben.
- Das Portfolio enthält neben den oben beschriebenen Inhalten ein Deckblatt, ein Inhaltsverzeichnis mit Verweis auf die einzelnen Teile und eine eidesstattliche Erklärung am Ende.
- Das Dokument hat eine einheitliche Gestaltung (Schriftgröße, Seitenränder, Zeilenabstand etc.); Sie können sich hierbei am Leitfaden für schriftliche Hausarbeiten orientieren, dies ist jedoch nicht zwingend notwendig.
- Sie geben das Portfolio ausgedruckt bei dem Dozent/der Dozentin des Praxisseminars ab und schicken das Portfolio zusätzlich per Mail als Pdf-Datei.

4. Auszüge aus den Modulhandbüchern

Bis Wintersemester 2017/18

Zweijähriger Master

Modul Being Academic bis WS 2017/18 (zweijähriger MA)					
Being Academic					
Modul- kürzel P- MOJA-M- M03	Workload 180 h	Kreditpunkte 6 CP	Studiense- mester 4. Fachse- mester	Häufigkeit des Ange- bots Jedes Semester	Dauer 1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveran- staltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststu- dium	Geplante Gruppen- größe
P-MOJA- L- M03a	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	10 Studier- ende
		Akademisches Projekt		90 h	
P-MOJA- L- M03b	Kolloquium	Mentoring zum akademischen Projekt	1 SWS/15 h	15 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.					
Inhalte In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind. Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden. Die Studierenden widmen sich außerdem einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. Rezensionen für die „Düsseldorfer Japanstudien“ oder Aufsatz für „Junge Japanforschung Düsseldorf“). Mit dem zum Projekt gehörenden Mentoring durch eine/n Mitarbeiter/in des Instituts wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Durch das Mentoring wird außerdem eine Begleitung und Betreuung bei der Abfassung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt.					
Lehrformen Kolloquium, Mentoring, Schreibwerkstatt					
Teilnahmevoraussetzungen Empfohlen: Abschluss Modul »Theorien und Methoden«					
Prüfungsformen wird nicht geprüft					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erwerb der BN					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Einjähriger Master

Modul Being Academic bis WS 2017/18 (einjähriger MA)					
Being Academic					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiense- ster	Häufigkeit des An- gebots	Dauer
P-MOJA-M- M03KSJ	300 h	10 CP	1.-2. Fachse- mester	Jedes Semester	2 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungs- gen Titel oder The- ma	Kon- taktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppen- größe
		Akademisches Pro- jekt		90 h	10 Studie- rende
P-MOJA-L- M03b	Kolloquium	Mentoring zum aka- demischen Projekt	1 SWS/1 5 h	15 h	
P-MOJA-L- M03a	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/3 0 h	30 h	
				+ 120 h Vorbereitung AP	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.					
Inhalte					
<p>In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind.</p> <p>Die Studierenden widmen sich einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Anfertigung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. Rezensionen für die „Düsseldorfer Japanstudien“ oder Aufsatz für „Junge Japanforschung Düsseldorf“). Mit dem zum Projekt gehörenden Mentoring durch eine/n Mitarbeiter/in des Instituts wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Durch das Mentoring wird außerdem eine Begleitung und Betreuung bei der Anfertigung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt.</p> <p>Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden. Das Modul wird mit einer Präsentation der eigenen Forschung im Masterkolloquium abgeschlossen.</p>					
Lehrformen					
Kolloquium, Mentoring, Schreibwerkstatt					
Teilnahmevoraussetzungen					
Keine					
Prüfungsformen					
Mündliche Prüfung: Präsentation (Pnr. 1300)					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Erwerb der Nachweise aktiver Beteiligung; bestandene Modulabschlussprüfung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
Keine					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert					
Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					

Ab Wintersemester 2017/18

Zweijähriger Master

Modul Being Academic ab WS 2017/18 (zweijähriger MA)					
Being Academic					
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
P-MOJA-M-M03	180 h	6 CP	4. Fachsemester	Jedes Semester	1 Semester
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße
P-MOJA-L-M03a	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	10 Studierende
P-MOJA-L-M03b	Seminar	Akademisches Projekt	1 SWS/15 h	75 h	
		Praxisseminar		15 h	
		Erstellung des Portfolios		15 h	
Lernergebnisse/Kompetenzen					
Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.					
Inhalte					
In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind. Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden. Die Studierenden widmen sich außerdem einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. für die „Düsseldorfer Japanstudien“). Mit dem zum Projekt gehörenden Praxisseminar wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Im Seminar wird eine Begleitung und Betreuung bei der Abfassung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt. Zudem erhalten die Studierenden im Seminar Einblicke in verschiedene Möglichkeiten, wie sie eine Promotion und eine Berufstätigkeit in der Wissenschaft praktisch realisieren können.					
Lehrformen					
Kolloquium, Mentoring, Schreibwerkstatt					
Teilnahmevoraussetzungen					
Empfohlen: Abschluss Modul »Theorien und Methoden«					
Prüfungsformen					
Portfolio, bestehend aus: (1) Exposé der Masterarbeit, (2) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes, (3) Projektbericht					
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung					
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen					
MA Kultur- und Sozialwissenschaftliche Japanforschung (einjährig) (PO 2013) (Pnr. 1100)					
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan					
Sonstige Informationen					
Zu dem Modul existiert ein Leitfaden, der den Studierenden bei der Ausgestaltung hilft. Dieser soll vorab unbedingt konsultiert werden.					

Einjähriger Master

Modul Being Academic ab WS 2017/18 (einjähriger MA)						
Being Academic						
Modulkürzel	Workload	Kreditpunkte	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
P-MOJA-M-M03	300 h	10 CP	1. – 2. Fachsemester	Jedes Semester	1-2 Semester	
LV-Kürzel	Veranstaltungsart	Lehrveranstaltungen Titel oder Thema	Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
P-MOJA-L-M03a	Kolloquium	Masterkolloquium	2 SWS/30 h	30 h	10 Studierende	
	Seminar	Theorien und Methoden der Japanforschung	2 SWS/30 h	60		
		Akademisches Projekt		105 h		
P-MOJA-L-M03b	Seminar	Praxisseminar	1 SWS/15 h	15 h		
		Erstellung des Portfolios		15 h		
Lernergebnisse/Kompetenzen						
Die Studierenden können eigene wissenschaftliche Ergebnisse darstellen und in der kritischen Diskussion verteidigen. Sie sind in der Lage, aktuelle Diskussionen der Japanforschung zu identifizieren, kritisch zu bewerten und als Vortrag oder Publikation vorzustellen.						
Inhalte						
<p>In diesem Modul entwickeln die Studierenden das von ihnen selbst gewählte wissenschaftliche Thema unter der Betreuung eines Lehrenden selbständig weiter und üben Kompetenzen ein, die für eine akademische Laufbahn grundlegend sind.</p> <p>Das Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“ baut auf die bereits vorhandenen Fähigkeiten der Studierenden auf und erweitert ihre Kenntnisse im Bereich Theorien und Methoden.</p> <p>Im Masterkolloquium werden die Ergebnisse der eigenen Forschung präsentiert und zur Diskussion gestellt. Dieser Austausch mit Lehrenden und Studierenden dient der konstruktiven Weiterentwicklung der Forschungsprojekte, die mit der Masterarbeit in eine abschließende Form gebracht werden.</p> <p>Die Studierenden widmen sich außerdem einem Projekt, das ihre akademischen Kompetenzen schult. Dieses Projekt kann in folgenden Formen gestaltet werden: Besuch von Konferenzen, Fachtagungen, Symposien etc. mit Abfassung eines Berichts; aktive Teilnahme an Workshops, Symposien etc. (d.h. mit eigener Präsentation); Organisation eines eigenen studentischen Symposiums; Absolvieren eines wissenschaftsbezogenen Praktikums (z.B. in der Redaktion des VSJF-Newsletters); Verfassen eines Beitrages zu einem Publikationsprojekt (z.B. für die „Düsseldorfer Japanstudien“).</p> <p>Mit dem zum Projekt gehörenden Praxisseminar wird sichergestellt, dass die Studierenden auf diese aktive Teilnahme am Wissenschaftsbetrieb adäquat vorbereitet sind und sowohl ihre eigene Rolle als auch die Ergebnisse dieser „ersten akademischen Schritte“ reflektieren können. Im Seminar wird eine Begleitung und Betreuung bei der Abfassung wissenschaftlicher Rezensionen und Aufsätze sowie beim Vorbereiten von Präsentationen sichergestellt. Zudem erhalten die Studierenden im Seminar Einblicke in verschiedene Möglichkeiten, wie sie eine Promotion und eine Berufstätigkeit in der Wissenschaft praktisch realisieren können.</p>						
Lehrformen						
Kolloquium, Seminar, Schreibwerkstatt						
Teilnahmevoraussetzungen						
-						
Prüfungsformen						
Portfolio, bestehend aus: (1) Exposé der Masterarbeit, (2) Ein schriftliches Ergebnis aus dem Seminar „Theorien und Methoden der Japanforschung“, (3) schriftliches oder audiovisuelles (Teil-)Ergebnis des Projektes, (4) Projektbericht						
Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
Erwerb der Nachweise der aktiven Beteiligung						
Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen						
-						
Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
Modulbeauftragte: Prof. Dr. Annette Schad-Seifert Hauptamtlich Lehrende: alle Dozierenden des Instituts für Modernes Japan						
Sonstige Informationen						
Zu dem Modul existiert ein Leitfaden, der den Studierenden bei der Ausgestaltung hilft. Dieser soll vorab unbedingt konsultiert werden.						